

Junge Union kritisiert „Kompromiss“ zum Thema Ladenschluss

Zum gestern vorgestellten Kompromiss des Sächsischen Kabinetts zu den Ladenöffnungszeiten nimmt die Junge Union Sachsen & Niederschlesien (JU) wie folgt Stellung:

„**Wir sind nicht nur enttäuscht, wir fühlen uns verschaukelt.** Das Modell der Ladenöffnungszeiten „6x24“ ist Position der Jungen Union und war ein Antrag der JU an den CDU-Landesparteitag vor drei Wochen, der mit überwältigender Mehrheit von den Delegierten angenommen wurde.“ äußerte sich Patrick Schreiber, stellvertretender Landesvorsitzender der Jungen Union Sachsen & Niederschlesien.

Aus Sicht der Jungen Union ist der gestern vorgestellte Vorschlag des Kabinetts völlig unzureichend. „**Das ist kein Kompromiss** – sondern die Gewerkschaften und ihr Gewährsmann Thomas Jurk haben sich abermals durchgesetzt und verhindern somit eine weitere positive Entwicklung des Freistaates Sachsen. Durch diese Art bürokratischer Regulierungswut büßt Sachsen seine Vorreiterrolle im Vergleich zu anderen ostdeutschen Bundesländern ein. Am Ende wird es nur Verlierer geben: die Verbraucher, die Händler und den Freistaat.

Wir gehen davon aus und fordern die CDU-Landtagsfraktion auf, sich nicht wieder vom kleinen Koalitionspartner SPD, ähnlich wie beim Privatschulgesetz, erpressen zu lassen, sondern bei ihrer Position zu bleiben. **Ein Einschwenken auf die Linie der SPD wäre für uns überhaupt nicht nachvollziehbar.**“, so Patrick Schreiber.

Ihr Ansprechpartner zum Thema: Patrick Schreiber (0171-144 75 77)

Dresden, 26. Oktober 2006 / Hertwig

JUNGE UNION Sachsen & Niederschlesien

V.i.S.d.P. Marco Hertwig

Mobil: 0170 – 29 14 862

Lortzingstrasse 35 • 01307 Dresden

Tel.: (0351) 44 91 72 8 • Fax: (0351) 44 91 76 0